



# NAZI SCHWEINE ERFURT



NAZIS AUFS MAUL!

## Die "Neue Stärke Erfurt"

Die Broschüre beschränkt sich auf die "Neue Stärke Erfurt", welche sich nach ihrem Entstehen zu einer lokalen Größe etabliert hatte, sich im November 2022 schließlich aber genauso schnell zerlegte, wie sämtliche ihrer Vorgängerstrukturen. Gern nutzen wir die Gelegenheit um nochmal nachzutreten, es wäre ja schade, wenn die emsige Arbeit einiger ihrer Mitglieder in Zukunft nicht anerkannt werden würde.

Die Partei ist ursprünglich als "Resterampe für Neonazis" (Zeit Online) aus zahlreichen Abspaltungen bisheriger Neonazistrukturen hervorgegangen. Nach eigenen Angaben wollten sie zwar die Szene einen; ein Anspruch der im Vorhinein schon einiger Fantasie bedurfte und rückblickend auch genauso lachhaft vorkommt. Zentrale Kader überwarfen sich nach dem kläglichen Scheitern ihrer geplanten Demonstration am 1. Mai 2020 in Erfurt mit der Vorgängerstruktur und Kleinstpartei "Der Dritte Weg". Zuvor waren diese schon beim anderen rechten Kleinstprojekt der Partei „Die Rechte“ organisiert. Nicht nur aufgrund augenscheinlicher Inkompetenz, sondern vermutlich auch aufgrund von finanziellen Unstimmigkeiten und der Veruntreuung von Geldern flogen sie aus dem "Dritten Weg", übernahmen von diesem für ihr neues Projektchen aber Auftreten sowie Design und gründeten daraufhin die "Neue Stärke Partei".

Vom elitären Kadersystem der Vorgängerstruktur war bei den Erfurter Dumpfbirnen wenig zu merken. Es handelte sich eher um deren Billigkopie. Wie diese hängen sie allerdings einem völkischen "Antikapitalismus" an. Als Ursache von Elend wird ein (jüdisches) Weltfinanzsystem und ausländische Fremdarbeit' herbeifantasiert.

Der kapitalistische Wachstumszwang und eine Eigentumsordnung, die die Mehrheit zum Verkauf ihrer Arbeitskraft zwingt, während Andere aus dieser ihren Gewinn schlagen, welchen sie wieder zum Überleben in der Marktkonkurrenz reinvestieren müssen, werden ignoriert. Statt also das Elend der kapitalistischen Gesellschaften abzuschaffen, hängen sie dem Wahn an, es durch Ausgrenzung und Auslöschung Anderer beheben zu können. Wie für nazistische Phänomene üblich, zeichnete sich die Neue Stärke aber weniger durch diese wenig zusammenhängenden 'theoretischen' Versatzstücke aus. Vielmehr sollen diese den Anschein einer rationalen Begründung des eigenen Wahns geben, welcher sich in ihrem Daueraktivismus niederschlägt. Zahlreiche Kundgebungen, die niemanden interessierten, gepaart mit fehlgeschlagenen - weil blockierten - Aufmärschen, deren revolutionärer Gestus darin bestand, über Pride und „Kommunismus“-Fahnen zu marschieren, um allen zu zeigen, wie gern ein queerfeindliches und antisemitisches Weltbild zusammengeht.

Ihr Aktivismus beschränkte sich aber nicht auf solche legalen typisch parteiförmigen Veranstaltungen, sondern beförderte auch verzweifelte Straßengewalt. So griffen Mitglieder im August 2020 vor ihrer damaligen Parteizentrale aufgrund ihrer rassistischen Ideologie Passant\*innen an. Zeitweise schwebte einer der Angegriffenen in Lebensgefahr. Besonders auffallend waren daneben Versuche ihres Nachwuchstalents Florian Rassbach im Erfurter Norden einen Angstraum zu schaffen. Dies schaffte er letztlich auch mithilfe von engagierten Linken, indem sie den Hängling zur Sportfaschotruppe verklärten. Ausgehend von seiner damaligen Mietwohnung in der Salinenstraße 135 folgten an dortige Besäufnisse Touren der Kameraden durchs Viertel, bei denen allerhand Naziparolen gegrölt und z.T. auch Menschen die nicht in ihr Weltbild passten angegriffen wurden.

Die Wahnhaftigkeit ihres Weltbilds wird besonders daran deutlich, dass sie das Erfurter AJZ als zentrales Angriffsziel und Hort des "Kommunistenpacks" in Erfurt ausmachten.

Ursprünglich konnte die Parteigründung als Versuch gewertet werden, die repressionsanfälligen Strukturen zu schützen. Ein Ziel, was einerseits durch den anstehenden Herrenberg-Prozess, wie auch polizeiliche Dauermaßnahmen gegen ihr Jungmitglied Florian Rassbach der Absurdität vorgeführt werden konnte. Über genauere Gründe für die Auflösung lässt sich nur spekulieren, sie hatte sich aber seit ein paar Monaten abgezeichnet. Anfang November musste dann auf einem Bundesparteitag in einem Industriegebiet, 22, der aus Erfurt stammende Parteivorstand aus Enrico Biczysko und Bryan Kahnes aus Gera „unehrenhaft zurücktreten“, da deren Verhalten „katastrophisch“ gewesen sei. Schon vorher musste Michel Fischer als Bundesvorsitzender zurücktreten und wurde aus der Partei befördert. Gerüchten zufolge hatte sich "Fischi" seinen Lebensunterhalt mit den Mitgliedsbeiträgen seiner Kameraden finanziert. An ihre Stelle treten nun Sara Storch aus Leipzig und Christoph Thews aus Güstrow, die den kümmerlichen Rest verwalten sollen.

Neben der Erfurter Fraktion existierten zeitweise nach eigenen Angaben u.a. auch Untergruppen in Magdeburg, Westfalen, Gera und Rheinhessen. Diese dürften aber zum Teil eher aus Einzelpersonen bestanden haben. Im Zuge der Selbstzerlegung der Partei lösten sich in Rheinhessen und Gera die Gruppen auch auf und begaben sich wieder in ihre Kameradschaften zurück. Lediglich in Saalfeld-Rudolstadt, Magdeburg und Erfurt ist sie daher noch minimal relevant. Inwiefern allerdings Erfurt noch eine Rolle spielt, nachdem zwei zentrale Daueraktivisten der Neonaziszene mit Enrico Biczysko und Michel Fischer weggebrochen sind, bleibt fraglich. Ob ein Ronny Wurmstich, Markus Funke, Patrick Kiefer, Florian Reibe, Florian Nicol oder Dietmar Möller mehr auf die Reihe bekommen, als ihre gescheiterten Vorgänger, ist zu bezweifeln.

Ebenfalls ist fraglich, ob sich der ausgestoßene Rest der Resterampe damit abfinden kann, in der vollendeten Bedeutungslosigkeit zu versinken oder ob die nächste Sinnkrise einen neuen Sproß permanenter Betriebsamkeit hervorbringt. Dass die Partei dennoch in recht kurzer Zeit eine gewisse Größe und Relevanz erreichte, spricht für die Anziehungskraft des Vorbilds „Dritter Weg“ auf die größtenteils orientierungslose und versprengte Rechte Szene. Die Neue Stärke Partei konnte als ihre Billigkopie raschen Zuwachs erhalten, musste aber ebenso schnell auch wieder das Zeitliche segnen. Ein Großteil der hier aufgeführten Mitglieder kam meist über den eigenen Mitglieder-Status nicht hinaus. Selbst in den eigenen Reihe hatte die 'Neue Stärke' eher eine Schwäche. Ihre letzten Kundgebungen erlangten kaum mehr als 20 Neonazis, welche zum Teil aus dem Raum Greiz, Saalfeld-Rudolstadt und Sömmerda zusammengekratzt werden mussten. Andere der ehemals aktiven Neonazis versauern im Knast oder stehen bereits mit einem Bein in einem.

Egal was kommt, wir werden dafür sorgen, dass auch das größtenteils spärliche Engagement der hier aufgeführten nicht vergessen wird, und können für die Zukunft nur Hals und Beinbruch wünschen.

Weitere Informationen bekommt ihr beim Rechercheportal Erfurt und Endstation Rechts.



Parteilogo NSP



Florian Raßbach



Michel Fischer



Ronny Wurmstich



Nick Schwiderski



Tobias Zitzmann



Sabrina Töpfer



Manuel Breitsprecher



Phillip Volkenannt



Christin Grolle



Florian Nicol



Paul Fischer



Patrick Kiefer



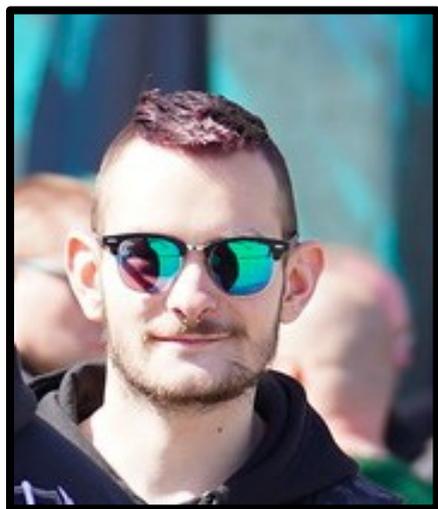
Herbert Duckwitz



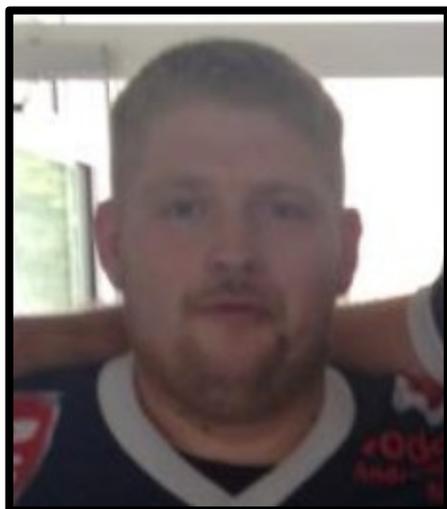
Christian Mihm



Dirk Leisenberg



Maik Grunitz



Christian Betka



Dietmar Möller



Marcus Funke



Enrico Krause



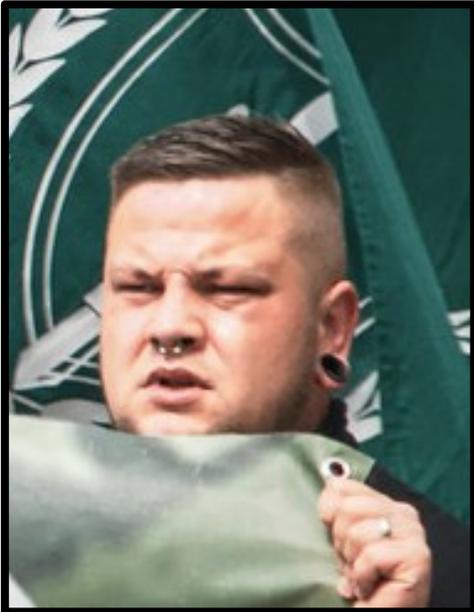
Andreas Bach



Holger Rechner



Marco Odenweller



Martin Uth



Elisabeth Giese



Doreen Lukei



Pierre Beuthe



Steve Fehrs (liiert mit) Claudia Junker



Christian Schröder



Dennis Zentgraf



Sarah Dowiasch



Steven Quitt



Michelle Dewaldt



Dennis Hofschlag



Steve Sademann



Lisa Drehmann



Annalena Behle (liiert mit) Fabian Taudt



Lucas Klische



Diana Pfützenreuter



Florian Reibe (liiert mit) Chantal Döhring



Stanley Pfeffer



Björn Mey



Daniel Pabst



Katrin Grunitz



Wolodja Wanjukow



Enrico Biczysko

Wer keine Lust hat in so einer Broschüre zu enden, dem steht jederzeit frei mit seinem elenden Nazidasein aufzuhören. Da für einen glaubhaften Ausstieg ein wirklicher Bruch mit den ehemaligen Strukturen und (Nazi)Freundeskreisen erfolgen muss, sind die Aussteiger\*innen gefordert, ihre ehemaligen Kontakte, Netzwerke, Taten etc. offenzulegen.

Alerta!

Die Broschüre ist auf Neonazis aus dem Umfeld der ehemaligen "Neuen Stärke Erfurt" fokussiert und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn ihr weitere Informationen habt, meldet euch bei lokalen Antifa-Gruppen, diese sind auf Euer Feedback angewiesen.

Weitere Informationen unter:  
<https://rechercheportalerfurt.noblogs.org>

Weitere Hinweise an:  
[knowyourenemy-erfurt@riseup.net](mailto:knowyourenemy-erfurt@riseup.net)

Wenn euch etwas zustößt, meldet euch bei euren lokalen Antifa-Gruppen oder Betroffenenberatungsstellen.

Impressum:  
V.i.S.d.P.: Kevin Noeske, Johannesstraße  
101, 99089 Erfurt

Erscheinungsdatum Dezember 2022

**KEIN VERGEBEN - KEIN VERGESSEN  
NAZIS ANGREIFEN**